

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1880

181 (4.7.1880) Erstes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 181. Erstes Blatt.

Sonntag den 4. Juli

1880.

Bekanntmachung.

Nr. 17451. Die Behandlung der Kosten für die Heilung Kränklicher betreffend.

Zu Folge Anordnung Groß. Ministeriums des Innern bleibt folgende, bereits unter'm 15. Mai v. J. beziehungsweise 10. Januar d. J. getroffene Bestimmung für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober d. J. weiter in Kraft:

Gastwirthe, Vermietter von Schlafstellen, Gesindevermietter, Dienstherrschaften, Arbeitgeber und Lehrherren sind verpflichtet, die bei Ihnen Unterkunft findenden beziehungsweise in Dienst, Arbeit, Lehre stehenden Personen, welche an der Kränke leiden, der Ortspolizeibehörde sofort namhaft zu machen.

Zu widerhandlungen und Versäumnisse werden nach §. 85 Biff. 2 des P.St.G.B. mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 29. Juni 1880.

Groß. Bezirksamt.

Dr. Pfaff.

Kull.

Bekanntmachung.

Nr. 17591. Prüfung der bürgermeisteramtlichen Polizeistrafttabellen betreffend.

Die Bürgermeisterämter der Landorte des Bezirks werden beauftragt, die Polizeistrafttabellen pro II. Quartal 1880 zur Prüfung alsbald anher vorzulegen.

Karlsruhe, den 1. Juli 1880.

Groß. Bezirksamt.

Eschborn.

Bekanntmachung.

Nr. 17590. Prüfung der Feldpolizeistrafttabellen pro II. Quartal 1880 betreffend.

Die Bürgermeisterämter der Landorte des Bezirks werden veranlaßt, die Feldpolizeistrafttabellen pro II. Quartal 1880 zur Prüfung alsbald anher vorzulegen.

Karlsruhe, den 1. Juli 1880.

Groß. Bezirksamt.

Eschborn.

3.3.

Bekanntmachung.

Die Wittve des Hoffjägers Friedrich Mez, Margaretha geb. Grimm von Graben, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses gebeten.

Etwalge Einsprachen sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen.

Karlsruhe, den 29. Juni 1880.

Groß. Amtsgericht.

Gerichtsschreiberei.

Frank.

2.2.

Aufgebot.

Nr. 5396. Kaufmann Karl Denz von Herbolzheim hat, vertreten durch Commissionär Franz Ziehler von da, unter Glaubhaftmachung des Verlustes des badischen 35 fl. Looses Serie 1771 Nr. 88501 bezüglich dieses Looses ein Aufgebot beantragt.

Es wird andurch der Inhaber dieses Looses aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch den 1. Dezember 1880, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Groß. Amtsgericht anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und das genannte Loos vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung desselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 1. März 1880.

Groß. Amtsgericht.

Gerichtsschreiberei.

Frank.

2.2.

Aufgebot.

Nr. 13694. Hauptlehrer A. Straub, früher in Hoppetenzell, jetzt in Aach, erwirkt unter'm 25. April 1866 am hiesigen Amtsgericht hinsichtlich des bad. 35 fl. Looses Serie 3627 Nr. 181336 eine Sperrverfügung und beantragt nunmehr wegen dieses Looses ein Aufgebot.

Es wird andurch der Inhaber des genannten Looses aufgefordert, spätestens in dem vor Groß. Amtsgericht hier selbst auf

Mittwoch den 1. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Termin seine Rechte anzumelden, widrigenfalls die Kraftloserklärung desselben erfolgen wird.

Karlsruhe, den 11. Mai 1880.

Groß. Amtsgericht.

Gerichtsschreiberei.

Frank.

Konkursverfahren.

Nr. 17302. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Ulrich, Zimmermeisters in Teutschneureuth, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch den 14. Juli 1880, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Karlsruhe, den 18. Juni 1880. Gerichtsschreiberei des Groß. Amtsgerichts.

J. B.

C. Eisenträger.

Freiwillige Feuerwehr.

II. Compagnie.

21. Montag den 5. Juli, Abends 8 Uhr, Monatsversammlung bei Kamerad Hertenstein (zum König von Württemberg).

Laden mit Wohnung zu vermieten.

*22. In guter Lage der Kaiserstraße, nächst dem Marktplatz, ist ein Laden mit Wohnung und Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 60 im 2. Stod.

Vorbereitungsschule für Gymnasium und Realgymnasium. (Westlicher Stadttheil).

Durch Unterricht und Erziehung will die Schule den Grund legen zu einem christlich-deutschen Mannescharakter.

Das Lehrziel sucht die Anstalt weniger durch Vermehrung der Unterrichtsstunden als vielmehr durch ihre eigenartige Einrichtung und besondere Lehrweise zu erreichen. Jede Klasse erhält außer ihren eigentlichen Unterrichtsstunden noch Arbeitsstunden, in welchen die Aufgaben unter Aufsicht des Klassenlehrers gemacht werden. Schwachbegabte oder durch Krankheit zurückgebliebene Schüler erhalten überdies Nachhilfe in angemessener Weise.

Die Anstalt hat nicht die Absicht, quantitativ mehr als andere Schulen zu leisten, obwohl sie dies, wenn es ihr möglich sein sollte, nicht hindern wird; vielmehr wird sie ihr Hauptaugenmerk darauf richten, wie sie ihre Schüler auf die einfachste, ihre körperlichen und geistigen Kräfte harmonisch entwickelnde Weise auf die vorgeschriebene Bildungsstufe bringen kann.

Anmeldungen wollen jetzt schon gemacht werden. Schulgeld 60 M. pro Jahr. Prospektie stehen zu Diensten.

Johann Döll, Adlerstraße 23.

Sophien-Frauen-Verein, Kaiserstraße 201.

Um unsern vielen Armen diesen Winter Beschäftigung und damit Verdienst zuzuwenden, lassen wir einen größeren Vorrath Strümpfe und besonders Socken in bester farbiger Baumwolle stricken und empfehlen solche zur Abnahme.

Niederlage stets frischer Seife und anderer Toilett-Artikel von Herren **Wolff & Sohn** ist uns gütigst überlassen, um durch Erlös den wohlthätigen Zwecken des Frauen-Vereins besser dienen zu können und bitten wir bei Bedarf Obiges zu berücksichtigen.

4.2.

Versteigerung

von Fahrnissen und Schlosserhandwerkzeug.

Aus der Verlassenschaft des verlebten Schlossermeisters Christian Stelz dahier werden in der Amalienstraße Nr. 8 nachbeschriebene Fahrnisse und Schlosserwerkzeuge gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und zwar am

Montag den 5. Juli d. J.:

3 silberne Taschenuhren, Mannskleider, Bettung, Schreibwerk, namentlich 1 nußbaumener Secretär, 1 Chiffonniere, 1 Kommode, 1 Bettkanapee, 1 Küchenschrank mit Schubladen, 1 Nähtisch, 2 zweithür. tannene Schränke, 2 gepolsterte Stühle, verschiedene Tische, 1 Bettlade, 2 Standuhren, 1 Spiegel in Goldrahme, Bilder, 1 Erdleuchte, 1 Kohlenbehälter, 1 Gewehr, 5 eiserne Bettladen, 1 zinnerne Bettypfanne, 1 Gummi-Luftkissen, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Küchentisch, 1 Mehlkasten, 1 Wasserbank, 1 eiserner Herd, 1 zinnerne Schüssel und 6 Teller, 2 große Blechbüden, 1 Waschkübel, 1 Ständer, eine Parthie Flaschen, 2 Waschkübel, eine Parthie Balkenholz, 3 Schlaubielen, 1 Gartenspritze, 7 Stück Gartengeräth, 1 Gartenbank und verschiedener Hausrath;

Dienstag den 6. Juli:

sämmtliches Schlosserhandwerkzeug, worunter 2 Amböse auf Röhren, 1 Ambos und 1 Richtloß, 1 Drehbank mit Schwungrad und Werkzeug, 2 Blechbälge, 8 Schraubstöcke, 58 Gesentbänner, 25 Gesenke, 7 Schneidkluppen, 4 Ristchen mit Gewindbohrern, 4 Vorschlag, und 3 Schmiedhämmer, 1 Bohrmaschine, 7 Bohrfurbeln, 1 eiserne Lochplatte, eine große Parthie neue und alte Felten, eine Parthie Stahlstücke, eine große Parthie verschiedenes kleines Werkzeug, 1 Schneidkluppe mit Kurbel, 1 Zugwinde, eine Parthie Schlüssel und Sperrzeug, 10 messingene und eiserne Schraubzwingen, 1 Schnellwaage, 42 Paar Fensterband, 1 Paar Fischband, 20 Stück Thüreschlösser, eine Parthie Thüreschlösser, eine Parthie verschiedene Stangen, Guß- und Schmiedeisen (rund, viertantig und flach), 30 Pfd. Tafelmessing und Messingdraht, 10 Pfd. Kupferstangen, eine Parthie verschiedene Schrauben, kleine Stücke Eisenbahnschienen, 1 kupferner Kessel, eine Parthie Feuerrohre, ein großes Quantum altes Eisen, 5 Werkzeugkästen, 3 Lettern, 1 Bohrbank, 3 Wertbänke und verschiedene andere Geschäftsgegenstände.

Die Versteigerung beginnt jeweils Vormittags 9 Uhr und wird Nachmittags 2 Uhr fortgesetzt, wozu die Kaufliebhaber einladen!

Karlsruhe, den 29. Juni 1880.

Löffel, Waisenrichter.

Fahrnißversteigerung.

2.2. Richterlichen Auftrages zufolge werden aus der Gantmasse der Ehefrau des Restaurateurs Wilhelm Wicker von hier am

Montag den 5. Juli l. J., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, im Hause Nr. 11 der Hebelstraße dahier (Bier Jahreszeiten) gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

verschiedenes Werkzeug, 1 Schreibsekretär, 1 Chiffonniere, Tische, Kommoden, Nachttische, 1 Pfeilerschränken, 1 kupferner Kaffeewärmer und sonst verschiedenes kupfernes Küchengeräthe, 1 messingener Mörser, Spiegel, Vorhänge, Bilder, 6 Schirmständer, 1 Regulateur, Uhren, 2 große Kaffeekannen, Gabeln, Eß-, Kaffee- und Borlegelöffel (Christofle), verschiedenes Besteck, Bierglaskanterfäße, eine große Parthie Porzellan sowie verschiedene Gläser und Flaschen, 5 Stück Weinfässer, 2 Fleischhänder, 1 Bierpreßton, eine große Parthie Flaschenweine und viele andere Gegenstände.

Karlsruhe, den 1. Juli 1880.

Hügler, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Adlerstr. 13 — Verkauf- & Versteigerungshalle — Adlerstr. 13.

2.1. Montag den 5. d. M., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich wegen Wegzug einer Herrschaft gegen Baarzahlung folgende Gegenstände: Bettstätten mit und ohne Kissen, 1 Kinderbettstätte mit Koff, Federbetten, 1 elegante Garnitur, Chiffonniere, Sophas, Stühle, 1 ovale Tisch, 1 ovale Spiegel mit Verzierung, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Damenschreibtisch, Pfeilerkommoden, Delgemälde, 1 altes Kanapee, Weißzeug, Waschtische, Küchenschränke, 1 Herd, 2 große Petroleumherde und sonstige Hausgeräthe; ferner Zwetschgenwasser, Seife, feine Cigarren sowie verschiedene feine Liqueure.

Die Halle ist von Morgens 8 Uhr an für Handverkäufe geöffnet, und ladet Liebhaber zu dieser Auktion ein

L. Ph. Dressel, Auktionator.

Käppurr.

Versteigerungs-Ankündigung.

Auf wiederholten Antrag der Beteiligten werden aus der Gemeinschaftsmasse der Mehger Christian Friedrich Kraft jun. Wittwe und deren Kinder von Käppurr nachgenannte Eigenschaften am

Freitag den 16. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in dem Rathhause zu Käppurr einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt und endgiltig zugeschlagen um das höchste Gebot, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

1.

L.Nr. 41.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Speicher, Anbau, Scheuer, Stallung, Schopf mit Schweinsfäßen, sammt 4 Ar 9 Meter Hofraumbelag in der Altmendgasse gelegen, neben Jakob Friedrich Dolbe und dem Gemeindegeweg. Schätzungspreis 5500 M.

2.

L.Nr. 968.

18 Ar 54 Meter Acker, auch Gartenland, hinter dem Dorfe neben Rechner Joachim und der Altmendgasse und Friedrich Leh.

Schätzungspreis 520 M.

Von diesem Grundstück soll die Hälfte, als zum Wohnhause gehörig, mit diesem versteigert werden, das Theil neben der Gasse.

Mühlburg, den 30. Juni 1880.

Der Theilungsbeamte:

Großh. Notar:

Mathos.

Wohnungen zu vermieten.

*2.2. Amalienstraße 71 ist mit Eingang in der Leopoldstraße eine sehr schöne Wohnung mit Glasabschluss, mit Aussicht in die Gärten, von 4 Zimmern, 1 Alkov, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, 2 Kellern auf 23. Oktober zu vermieten. Auch könnte ein Zimmer davon als Atermiethe bewohnt bleiben.

* Augartenstraße 47 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stod.

*2.2. Durlacherstraße 51 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Alkov, Küche und Keller auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

— Durlacherstraße 73 ist der 2. Stod mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer und Wasserleitung auf den 23. Juli zu vermieten.

— Friedrichsplatz 7 ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Mansarde sofort oder später zu vermieten. Ein Zimmer könnte auch als Küche verwendet werden.

— Kaiserstraße 54 ist eine neu hergerichtete Wohnung (Bel-Etage) von 7 Zimmern, 2 Mansarden und 2 Kellern, mit Glasabschluss, Gas- und Wasserleitung wegen Wegzugs sogleich oder auf 23. Juli billig zu vermieten.

3.1. Kaiserstraße 110 ist auf den 23. Oktober eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, 1 Alkov, 2 Kellerabteilungen, Waschküche, 1 Mansarde, Gas- und Wasserleitung nebst Entwässerung zu vermieten. Ebenfalls ist per 23. Juli der 4. Stod, bestehend in 5 Zimmern, 1 Alkov, 2 Kellerabteilungen, Waschküche, 1 Mansarde, Gas- und Wasserleitung nebst Entwässerung, zu vermieten. Zu erstagen im Laden.

*2.2. Kaiserstraße 138 ist der 3. Stod, mit Gas- und Wasserleitung versehen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Mansarden, Speicherkammern etc., auf den 23. Juli oder 23. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres im 2. Stod zu erstagen.

4.3. Kriegsstraße 102 ist der untere Stod, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zugehör, Wasser und Gas, an eine ruhige Familie per 23. Oktober zu vermieten.

*3.2. Käppurrerstraße 36 ist wegen Wegzug der 3. Stod, bestehend in 5 Zimmern, 1 Mansarde, 1 Kammer, 1 Keller und Antheil an der Waschküche, Glasabschluss, Gas- und Wasserleitung, auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres im ersten Stod.

6.5. Schloßplatz 3 sind 3 Zimmer, wovon eines als Küche eingerichtet werden kann, mit Kammer und Keller auf 23. Juli oder August zu vermieten. Näheres von 12—3 Uhr im 3. Stod daselbst.

* Schützenstraße 44 ist im 2. Stod des Seitenbaues eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Keller auf 23. Juli zu vermieten.

*4.2. Schützenstraße 59 ist eine sehr schöne, abgeschlossene Wohnung von 3 großen Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Antheil an der Waschküche sowie Gas- und Wasserleitung auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

*32. Vittoriastraße 2 ist auf 23. Oktober d. J. die Parterrewohnung, in 3 Zimmern, 2 Kabineten und Küche bestehend, nebst den erforderlichen Nebenräumen zu vermieten. Die Wohnung ist mit Gas- und Wasserleitung versehen. Einzusehen zwischen 10-2 Uhr.

*32. In nächster Nähe des Sallenwäldchens ist eine Bel-Stage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Antheil an Waschküche und Trockenschrank, mit Gasabschluß, Gas- und Wasserleitung versehen, auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres Werberstr. 26, Parterre.

22. In der Westendstraße 17 ist auf 23. Oktober d. J. der mittlere Stock mit 5 Zimmern, Balkon und Veranda, 1 Mansarde und 2 Kammern nebst Zugehör zu vermieten. Auf Wunsch kann ein kleinerer Garten hinter dem Hause mitvermietet werden. Näheres Kriegsstraße 94 im 2. Stock.

— Eine schöne Wohnung im zweiten Stock von 4 Zimmern, Mansarden und Zugehör, mit Wasser- u. Gasleitung, unterirdischer Entwässerung und Glasabschluß, ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres in A. Dielefeld's Hofbuchhandlung.

— Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör oder eine solche von einem Zimmer, Küche und Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten: Durlacherstraße 4.

33. Bismarckstraße 21 ist der 1. Stock mit 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Entwässerung, Glasabschluß u. auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im Bureau Westendstraße 22.

Laden mit Wohnung zu vermieten.

33. Auf 23. Oktober d. J. ist ein Laden mit Wohnung zu ebener Erde zu vermieten, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, 2 Kellern, Magazin und Speicher und ist mit Wasserleitung versehen; ferner im 2. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speicher, Mansarde und Keller, ebenfalls mit Wasserleitung versehen, auf 23. Oktober d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft wird erteilt: Luffenstraße 12, Parterre.

Laden mit Wohnung ist Friedrichsplatz 8 für ein reinliches Geschäft auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause selbst, zwei Treppen hoch.

Wohnungs-Gesuche.

*22. Eine ruhige Beamtenfamilie sucht auf den 23. Oktober eine Wohnung von 4-5 Zimmern im westlichen Stadttheile zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter A. 9 an das Kontor des Tagblattes.

*22. Eine freundliche Wohnung mit 4-5 Zimmern nebst Zugehör wird auf Michaeli zu mieten gesucht. Anträge mit Preisangabe nimmt das Kontor des Tagblattes entgegen.

— Eine Frau sucht auf den 23. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör zwischen der Bismarck- und Herrenstraße zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. Z. befördert das Kontor des Tagblattes.

Zimmer zu vermieten.

— Ein freundliches, gut möbilities Zimmer, nach der Straße gehend, ist sogleich oder später an einen soliden Herrn preiswürdig zu vermieten: Bahnhofstraße 32 im 2. Stock links.

43. Schloßplatz 3, Eingang Kronenstraße, sind ein bis zwei gut möbilities Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen 2 Treppen hoch, rechts.

*22. Bahnhofstraße 54 ist im 3. Stock ein einfach möbilities Zimmer sogleich mit oder ohne Pension zu vermieten.

22. Söplensstraße 27 sind zwei gut möbilities Parterrezimmer (ein größeres und ein kleineres) einzeln oder zusammen sofort oder später zu vermieten.

— Kaiserstraße 153, eine Treppe hoch, ist ein schön möbilities Zimmer an einen soliden Herrn per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

— Ein möbilities Zimmer mit besonderem Eingang, auf die Straße gehend, ist sogleich oder auf 15. Juli zu vermieten: Klapperrstraße 40 im 4. Stock.

* Kaiserstraße 73 sind zwei schöne, helle Mansardenzimmer, das eine gut möbilities, das andere unmöbilities, sogleich oder später zu vermieten; die Aussicht ist auf die Kaiserstraße. Zu erfragen in den Mansarden.

* Ein unmöbilities, großes Zimmer mit Kochofen ist auf 23. Juli oder 1. August zu vermieten: Marienstraße 31 im 4. Stock.

* Sogleich oder auf 1. August ist ein möbilities Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Schützenstraße 77 im 2. Stock.

* Ein schönes, auf die Straße gehendes, unmöbilities Zimmer ist sogleich zu vermieten: Bähringerstraße 30 im 3. Stock.

Eine Schlafstelle ist an einen soliden Arbeiter zu vermieten: Durlacherstraße 29 im Hinterhaus (Seitenbau).

Schlafstelle zu vermieten.
* An einen soliden Arbeiter ist eine schöne Schlafstelle sogleich oder auf 15. Juli zu vermieten. Näheres kleine Herrenstraße 6, 3. Stock.

Werkstätte zu vermieten.
* Spitalstraße 40 ist auf 23. Juli eine Werkstätte zu vermieten, wozu nach Wunsch auf den 23. Oktober eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör gegeben werden kann. Näheres im dritten Stock des Vorderhauses.

Gesuch.
*21. Eine größere Mansarde zur Unterbringung von Möbeln wird sofort oder auf 23. Juli zu mieten gesucht. Offerten bittet man im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Gesucht
wird ein Weinkeller in der Linden-, Kriegsstraße oder nahe bei derselben. Offerten unter Chiffre A. 100 bittet man im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Dienst-Antrag.

*22. Ein anständiges, braves Mädchen, dem man ein Kind anvertrauen, auch etwas nähen und bügeln kann und sonstige häusliche Arbeit verrichtet, findet sogleich Stelle: Kaiserstraße 219.

Dienst-Gesuch.

*22. Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten tüchtig ist, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei einer Herrschaft in's Zimmer. Adressen zu richten an Herrn A. Volk, Conditor in Gernsbach.

Kapital-Gesuch.

22. Auf ein hiesiges Anwesen, gerichtlich geschätzt zu 46000 Mk., welches mit 20000 Mk. begeben ist, wird ein Kapital von 3000 Mk. auf 2. Hypothek sofort aufzunehmen gesucht. Offerten hierfür beliebe man unter K. 1190 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

22. **16000 Mark** werden auf ein hiesiges Haus von einem pünktlichen Zinszahler auf zweite Hypothek aufzunehmen gesucht. Adressen unter H. 16000 beliebe man im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Schreiber.

* Ein junger Mann, welcher längere Zeit auf einem Landgerichte und bei einem Notar gearbeitet hat, wünscht bis zu 1. Oktober er. in irgend einem Bureau als Schreiber einzutreten. Adressen bittet man im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Eine gesunde Schenkammer sucht sogleich eine Stelle. Zu erfragen Birfel 35 im 3. Stock.

Beschäftigungs-Gesuch.

*22. Eine geübte Näherin wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause anzunehmen. Zu erfragen Durlacherstraße 95.

Vermiöte Frauenhänden.

* Von Mittwoch auf Donnerstag wurden auf der Bleiche des Herrn Pfühner zwei Frauenhänden, mit M. S. gezeichnet, vermißt. Der fehlige Beführer wird gebeten, dieselben gegen Belohnung Kriegsstraße 44 im Seitenbau abzugeben.

Hausverkauf.

32. Ein Wohnhaus mit Stollung, Werkstätten, großem Hofraum, Bauplatz mit Garten ist in bester Lage des neuen Stadttheils Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. Näheres durch Urban Schmitt, Schützenstraße 46.

Häuser, Villen, Fabriken, Mühlen, Saupläze, Aecker, Gärten hat der Unterzeichnete im Auftrag zu verkaufen. Näheres Nachmittags bei **C. W. Klages, Bismarckstraße 45.**

Verkaufsanzeigen.

33. Steinerne Viehtröge und Wasserrinnen-Steine, noch gut erhalten, sind zu verkaufen bei **B. Kirchenbauer, Baunternehmer, Mühlburgerstraße 4.**

*22. Bezugs halber werden 1 aufgerichtetes, gut erhaltenes Bett, 1 nußbaumener Kasten, 1 tannener Kasten, 1 Büchergestell, 1 Chiffonniere, 1 Petroleumlampe, 1 Spiegel, 1 Regulator und Verschiedenes billig abgegeben. Näheres bei Schreinermeister **Defer, Werberstraße 67.**

*33. Eine hübsche, zweistöckige Villa, vor der Stadt gelegen, mit prachtvoller Aussicht in's Gebirge, hat aus Auftrag zu verkaufen: **W. Unterkunst, Friedrichsplatz 8.**

*22. Eine einfache Einrichtung (für 2-3 Zimmer, Küche u.) ist wegen Bezug sehr billig zu verkaufen. Adresse ist im Kontor des Tagblattes zu erfragen.

*32. Zu verkaufen: ganz neue Kochbücher, elegant gebunden, um halben Preis, ein ganz feiner schwarzer Frack, getragene Herren- und Frauenkleider, Rohrstiefel, silberne Cylinderröhren, Bilder, Goldschmuck und eine Violone: Blumenstraße 25.

* Karlstraße 24 ist ein runder, mittelgroßer **Zusammenlegisch**, gut erhalten, zu verkaufen.

* Zu verkaufen sind billig: ein noch gut erhaltenes, aufgerichtetes Dienstoffentbett und ein Tisch. Zu erfragen Adlerstraße 36 im 4. Stock. — Ebenfalls sucht eine gut empfohlene Frau einen Monatsdienst bei einer anständigen Familie.

* Leopoldstraße 17, Hinterhaus, sind ein noch schönes, nußbaumenes, polirtes **Kinderbettlädchen** sowie auch ein **Kinderbadzuber** billig zu verkaufen.

Billig zu verkaufen:

Ein Bassin mit Fischernabe, 1 Hühnerstall mit Drahtgitter, circa 65 Fuß eisernes Gartengeländer mit Eingangsthüre: **Wilhelmstraße 20.** *21.

Kauf-Gesuch.

* Ein **Kinderwägelchen** wird zu kaufen gesucht. Offerten wolle man im Kontor des Tagblattes abgeben.

Ankauf

von getragenen Kleidern, Schuhen, Stiefeln, Betten, Kupfer, Messing, Blei, Eisen, Zinn, Zink, Gold- und Silberborten. Da ich das Geschäft beginne, so zahle ich die höchsten Preise.

A. Dwig, Durlacherstraße 60, zunächst der Kronenstraße.

Ankauf

von getragenen Kleidern, Schuhen, Stiefeln, Betten, Kupfer, Messing, Blei, Eisen, Zinn, Zink, Gold- und Silberborten u. Da ich das Geschäft beginne, so zahle ich die höchsten Preise.

Frau Grünbaum, Kaiserstraße 95, Eingang Kronenstraße, im Schublade.

Wohl zu beachten.

33. **Uniformen, Stickereien, Silberborten, Waffen, Kleider, Makulatur** werden zu den höchsten Preisen angekauft: **Bähringerstraße 40, Eingang rechts.**

Mittagstisch-Anerbieten.

32. Es werden noch einige Herren sowie Damen zu einem guten, billigen Mittagstisch gesucht: **Baldstraße 22 im 3. Stock.** Ebenfalls wird Essen über die Straße gegeben.

31. **Mittagstisch-Abonnenten**

werden angenommen: **Spitalstraße 36 im 2. Stock.**

Musik-Unterrichts.

Gegen Verabreichung einer bürgerlichen Kost wird entsprechend gründlicher Unterricht erteilt in **Klavier- und Violinspiel** sowie **Harmonielehre.** Gest. Offerten nimmt der Unterzeichnete entgegen.

G. A. Lauer, Musiklehrer, Werberstraße 57, 1. Stock. 21.

Privat-Bekanntmachungen.

Thee,

eine große Sendung, direkt von China, schwarz und grün, in Originalkisten von 50, 25 und 15 Pfund, empfiehlt im Großen und Kleinen die Theehandlung von

M. Kahn, Adlerstraße 15, Karlsruhe. Bei Abnahme von 5 Pfund Engros-Preise.

Gefrorenes

in verschiedenen Sorten zu jeder Zeit vorrätig bei

Karl Kaufmann, Conditior,
Ludwigsplatz 61.

Limonade gazeuse

in frischer Füllung, für deren Haltbarkeit Monate lang garantiert, empfiehlt

G. Schwindt sen.,

6.2. Kaiserstraße 239.

Trauben-Brustsyrup

mit Fenchelhonig,

bestes und billigstes Hausmittel gegen Husten, Keuchhusten, Hals- und Brustschmerzen. In Flaschen à 50 Pfg., 1 und 1 1/2 Mark.

Wich. Hirsch,

Fr. Wickersheim, Erbprinzenstraße.

Himbeersyrup

in feinsten Qualität empfiehlt billigst

G. Schwindt sen.,

6.2. Kaiserstraße 239.

**Fruchtbranntwein,
Zwetschgenwasser,
Kirschenwasser,
Arac de Batavia etc.**

empfehlen die Materialwaarenhandlung

3.3. **Karl Roth,**
Kaiserstraße 161, Eingang Nitterstraße.

3.3. Zum Ansetzen der Früchte empfehle:

**Fruchtbranntwein,
Trestlerbranntwein,
Kirschenwasser und
Zwetschgenwasser**

in vorzüglichster Qualität und billigstem Preise.

J. B. Klingele,
Ecke der Leopold- und Sophienstraße 45.

Zum Ansetzen

empfehle billigst:

**Fruchtbranntwein,
Trestlerbranntwein,
ächten Nordh. Kornbranntwein,
prima Zwetschgenwasser,
feinstes Kirschenwasser.**

F. Bausack,

3.3. Amalienstraße 53.

Apotheker R. Brandt's Schweizer-Pillen,

die unschädlichsten, besten
Blutreinigungs- und Abführpillen.
Nur diejenigen sind ächt, welche in
der Etiquette meinen Namenszug und
das weiße Schweizer-Kreuz in rothem
Felde tragen. Per Schachtel 35 Pfg.
in den Apotheken. 4.2.

Die Weinhandlung S. Fetzner,

49 Zähringerstraße 49,
empfehlen aus ihrem Patent-Keller reingehal-
tene **Weiß- und Rothweine** zu den äußerst
billigen Preisen.
Auch werden **Flaschenweine** über die
Straße abgegeben.

* Nur reine, französische Weine werden acclé-
und zollfrei im Kleinen wie im Großen abgegeben:
Weinhandlung Wilhelmstraße 31. Weiße Weine
zu 18 und 20 Pf., rote Weine: Montagne zu 20 Pf.,
Carbonne zu 23 Pf., Giron zu 25 Pf., Burgunder
zu 28 Pf., Roussillon zu 30 Pf. per 1/4 Liter; feine
Flaschenweine zu 60 und 70 Pf., Burgunder zu
1 M., Madeira zu 3 M., Muscat zu 3 M. per
Flasche. Bei Rückgabe der Flasche werden 10 Pf.
zurückgegeben. Fäßchen schon von 16 Liter an wer-
den per Liter 10 Pf. billiger berechnet. Da der
Unterzeichnete für alle seine Weine, welche in seinen
Patentkellern lagern, garantiert, so sind obige Weine
hauptsächlich Schwächlichen und Kranken sehr zu
empfehlen. **Karl Reichert.**

Dr. Friedr. Tengiel's Birken- Balsam.



Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus
der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben
hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als
das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird
aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf
chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so ge-
winnt er eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht
man z. B. Abends das Gesicht oder andere Haut-
stellen damit, so lösen sich schon am folgenden
Morgen fast unmerklich Schuppen von der
Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Som-
mersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten
der Haut. Preis eines Kruges 3 Mark. Die laut
Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Opo-
pomade und Benzoe-Seife per Stück 1 Mark.

General-Depot bei G. C. Brunnig in Frankfurt a. M.
Depot in Karlsruhe bei Th. Brugier, Wald-
straße 75.

Eau d'espérance.

Schönheitsmittel.

Dieses weltberühmte Fabrikat beseitigt in kurzer
Zeit alle das Gesicht so entstellenden Hautunrein-
heiten, z. B. Pickel, gelbe und bräunliche Haut,
Finnen, Sommersprossen, Mitesser, trockene Fleck-
ten zc., — macht den Teint blendend weiß, zart
und schön. Erfolg garantiert.
Preis à Flasche 3 Mark.

Rothe's Fuß-Stren-Pulver.

Dieses Fabrikat, welches durch seine Reellität
und Unschädlichkeit so großen Beifall findet, ver-
treibt den so lästigen Fuß- und Handschweiß, be-
nimmt sofort den läßlichen Geruch der Füße, erhält
dieselben weich und geschmeidig. Erfolg garantiert.
Preis à Schachtel 1 Mark 50 Pf.
Alleinige Niederlage bei

Th. Brugier in Karlsruhe.

Neu!

Schwimmende Toilette-Bade-Seife

(Reichspatent Nr. 4357).

Billigste, sparsamste und feinste

Toilette-Seife,

empfehlen in Stücken à 30 Pfennig

Karl Malzacher,

3.2. Hoflieferant.

Wissenschaftlich geprüft u. begutachtet.



**Benedictiner,
Doppelkräuter-Magenbitter,**
nach einem alten, aus einem Benedictinerkloster stammenden
Recept fabrizirt und nur en gros versandt von
C. PINGEL in Göttingen (Provinz Hannover).

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel
und deshalb in jeder Familie beliebt geworden. Der Bene-
dictiner ist nur aus Bestandtheilen zusammengesetzt, welche
die Eigenschaften besitzen, die zum Wiederaufbau eines zer-
rüttelten, dahinsiechenden Körpers unbedingt nöthig sind. Er
ist unersetzlich bei Magenleiden, Unverdaulichkeit, Hä-
morrhoiden, Nervenleiden, Krämpfen, Blähungen,
Santanschlagen (Flechten), Athemnoth, Sicht,
Rheumatismus, Schwächezuständen, sowie bei Leber-
und Nierenleiden und vielen andern Störungen im Or-
ganismus.

Der Benedictiner reinigt das Blut und vermehrt dasselbe, er entfernt den trü-
ben, matten, sorgenvollen Ausdruck des Gesichts, das gelblich-weiße Auge, die safran-
farbige Haut, macht den Geist munter und frisch, stellt die Harmonie des Körpers
wieder her und verlängert das Leben bis zu seinem vollen Maße.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit
dem geschützten Etikett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf. Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie
Verpackung und 1 Fl. gratis. Versandt
gegen Nachnahme durch nachstehende Nieder-
lagen. En gros-Versandt durch die Fabrik.

Attest: Herr Peter Becker in Wasserlesch bei Gonn, Rastler, Erier, berichtet: Wieder-
holt danke ich Ihnen für die guten Wirkungen Ihres Benedictiner zc.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, anwendbar bei Magenbeschwerden, Verdau-
ungsschwäche, Uebelkeit u. s. w.

Preis à Fl. ca. 150 Gr. Inh. 1 M.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. 2

Der einzig echte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter
von C. Pingel in Göttingen ist zu haben im Engros-Lager in Karlsruhe bei Herrn
Th. Brugier, Waldstrasse 10.

Die Holz- und Polstermöbel-Fabrik

C. Protz,

Birkel 24,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in den einfachsten bis reichsten **Amueublements**, sowie
in **Spiegeln** mit Holz- und Goldrahmen. Aufträge nach Zeichnung werden in kürzester
Zeit bestens ausgeführt.

Violet's Inderical-Silber-Seife,

Bequemstes und zuverlässigstes Mittel zum Reinigen und Poliren von Silber, plattirten Neusilber- und Zinnwaaren.
Diese Seife enthält keine Substanzen, welche für plattirte und achte Waaren schädlich sind, während bekanntlich versilberte Gegenstände durch scharfes Putzpulver, dem auch die solideste Versilberung nicht widerstehen kann, mehr leiden, als durch den wirklichen Gebrauch.
Preis per Stück 50 Pf. empfiehlt

Karl Malzacher,
Hoflieferant.

8.2.

„Eis“

verkauft

R. Haas,
Hebelstraße 1.

8.2.

Gegen Fußschweiß,

Wundheilen und Brennen der Füße sowie beim Wundsein anderer Körperteile (Aufreiten etc., Wundsein der Kinder), gegen Sonnenbrand und Blüthen im Gesicht und gegen Wunden überhaupt ist H. Schelcher's balsam. Salicylsäure-Talg als unübertrefflich von Privaten und Aerzten empfohlen. — Original-Dosen mit Gebr. Anw. à nur 60 Pf. stets vorräthig bei **Th. Bruggler,** Waldstraße 10.

Fußbodenlack

in Oel und Spiritus in 8 verschiedenen Tönen, à Pfund 1 M. 10 M. ist wieder ein großes Quantum auf Lager und wird für dessen Güte garantirt.
Das Lackiren wird auch übernommen und billig berechnet.

L. Burekhardt, Maler,
Babnbofsstraße 34.

Desinfektionspulver,
sofort wirkend, per Schachtel 35 Pf. 3.2.

Eugen Helff,

Ecke der Blumen- und Herrenstraße 35.

Erau-Ringe,

massiv in Gold,
in größter Auswahl
nicht mehr Ritterstraße, sondern von jetzt an
Kaiserstraße 151,
bei

J. Petry,

Juwelier und Ringsfabrikants Wittwe.

Erauringe,

massiv in Gold, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen

F. Wankmüller, Juwelier,

Kreuzstraße 22,
gegenüber der Mädchenschule.

Uhrketten,

allg. beliebte
Panzerkette
Stk. M. 5.
von acht Gold nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.

Garantie-Schein.

Für die heute bei mir gekaufte Panzerkette übernehme ich eine Garantie auf 5 Jahre, d. h. ich nehme diese Kette gegen Zahlung des dafür erlegten Preises zurück, falls dieselbe innerhalb eines 5jährigen Gebrauches schwarz wird.

H. Grünbaum, Berlin C., 34 Jerusalemstr.

Zu jeder Bestellung 3 L. Katalog gratis.

Prof. Willmann's Kupferstiche
werden billigst eingerahmt, 15 Muster Gold- und schwarze Leisten, bei **Stöbe,** Werberstr. 10. 10.6.



Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeliebten Hand durch die jedem Packet beigebrachte einfache Gebrauchsanweisung der weltberühmten amerikan.

Brillant-Glanz-Stärke

(frei von allen schädlichen Substanzen) von **Fritz Schulz Jun.** in Leipzig garantirt. Preis pro Packet nur 20 Pfg.

Nur acht, wenn jedes Packet obigen Globus trägt!
! Prüfet und urtheilet selbst!

Vorräthig in fast allen Städten bei den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

Da meine Glanz-Stärke bereits vielfach nachgeprüft wird, was die Nachahmung der Packung und der Nachdruck der Gebrauchsanweisung deutlich genug beweist, so bitte ich, genau auf obige, jedem Packet meines Fabrikats aufgedruckte Schutzmarke (Erlugel mit meiner Firma) achten zu wollen. 7.1.

Die Möbel-, Bett- u. Spiegel-Handlung nebst Vermieth-Geschäft von Ferdinand Holz, Waldhornstraße 19, nächst der Kaiserstraße, in Karlsruhe,

empfehlte neue und gebrauchte Schifffourniere, Kommoden, Sekretäre, Waschkommoden, Kanapees, Bettladen mit und ohne Rost, Büffets, Schreibtische, runde, ovale, viereckige und Zulegtische, Nachttische und Waschtische, Holz-, Rohr- und Strohstühle, vollständige Betten, Kopfkissen, Strohh- und Seegrasmattagen, ein- und zweithürige Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, Spiegel in Gold- und braunen Rahmen.

Herren- und Damenkoffer, Holzkoffer und Handkoffer in großer Auswahl.

Auch werden ganze Einrichtungen, sowie einzelne Möbel- und Bettgegenstände miethweise sowohl für hier als auch auswärts abgegeben und billigst berechnet. — Auch können obige Gegenstände durch monatliche Abzahlungen angekauft werden.

Ablerstraße 13, Verkaufs- & Versteigerungshalle, Adlerstraße 13.

Freier Zutritt für Jedermann.

2.2. Zum Verkaufe sind ausgestellt: Bettstätten mit und ohne Rost, Kinderbettstätten mit Rost, Federbetten, Schifffournieres, eine elegante Garnitur, Sophas, Stühle, Tische, Kommoden, Waschtische, Waschkommoden, ovale Spiegel, Gemälde etc., 1 Kochofen, 2 Petroleumherde und sonstige Hausrätze; ferner verschiedene Waaren: Leim, Seife, feine Cigarren, Zwetschgenwasser, Rummel und noch verschiedene feine Liqueure.

Gegenstände und Waaren aller Art werden zum Versteigern und zum Verkaufe täglich angenommen.

L. Ph. Dressel, Auktionator.

Adolf Steiner, zum Deutschen Hof,

empfehlte sein großes Lager in reinen badischen Oberländer Weinen ab Vatentkeller zu ermäßigten Preisen. Bestellungen von 20 Liter an werden frei in's Haus geliefert und können durch meine Einrichtung mit geeichten 1/2 Literflaschen schon von 20 Liter an in zwei bis drei Sorten gewählt werden. — Von meinen gangbarsten Sorten halte ich Niederlagen zu nachstehenden Preisen bei unten genannten Firmen.

Fischwein I. — M. 60 Pf.
Fischwein II. — " 70 "
Durbacher " " "
Bergwein . . 1 " "
Zeller Noth 1 " 10 "

Markgräfler . — M. 80 Pf.
Durbacher " " "
Weißherbst 1 " "
Klingelberger 1 " 10 "

pr. 1/2 Liter
in Flasche
eigl. Glas.

pr. 1/2 Liter
in Flasche
eigl. Glas.

W. Geimm, Kaiserstraße 19.

K. Malzacher, Lammstraße 5.

J. W. Roth, Kaiserstraße 243.

Feinste Sorten in Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen sowie ächtes Schwarzwälder Kirchenwasser halte stets bestens empfohlen.

Proben am Fass stehen jederzeit gerne zu Diensten.

2.1.

Wein-Verkauf.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in badischen Weiß- und Rothweinen.

— Naturreinheit garantirt. —

Bestellungen nimmt Herr **Söhring,** Amalienstraße 61, entgegen.
Freiburg i. B.

6.5.

Geb Brüder Hüglin.

Hausverkauf.

3.1. Ein gut gebautes, gut erhaltenes, großes Wohn- und Geschäftshaus mit Quer- und Seitenbauten, in der Kaiserstraße hier, ist um billigen Preis zu verkaufen. Etwaige Verkaufsverhandlungen leitet Herr Maurermeister **Fr. Reßler** hier, Belfortstraße 9.

Thurmberg Durlach.

Restauration Beutenmüller.

Täglich geöffnet und bestens empfohlen.

Größere Gesellschaften bitte um vorherige gefällige Anzeige.

Beutenmüller.

Wegen bevorstehendem Umzug

Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher Tapissereien und Holzschnitzereien, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen, was hiermit empfehlend anzeigt

Friedrich Storz,

provisorisch: Kaiserstraße 76 (Englischer Hof),
Gingang Karl-Friedrichstraße.

3.2.

Für die heisse Jahreszeit

empfehle in schöner Auswahl

Unterjacken, ^{sogenannte} Schwelssauger, und Filetjacken.

August Schulz,

6.3. Erbprinzenstrasse 29.

Der Bazar
fertiger Damenartikel

von

Karl Raupp,

Karl-Friedrichstraße 3,
empfiehlt als zurückgesetzt
unter Ankauf:
verschiedene Muster in
Krausen u. Kragen.

2.2.

Gebrüder Dold, Tuchfabrik, Billingen in Baden,
empfehlen:

1. Sommerhose zu Heberleibern und Knitgen M. 6 bis M. 10.
 2. Mittelwaare M. 5 1/2 bis M. 9 1/2.
 3. schwarze Luche und schwarze Reinkleiderhose M. 6 bis M. 12.
 4. Regenluche M. 6 bis M. 10.
 5. Damentuche für Regenmäntel M. 4.30 bis M. 6.20.
 6. Militärhose, grau, ausgezeichnet für den Privatgebrauch, M. 4 1/2 bis M. 8 1/2.
- Muster sofort franco zu Diensten, Umtausch nicht conventrende Stoffe gerne gestattet.

Neu eingetroffen:

Façon Aurelia.

Anerkannt das beststehende Façon, welches auf dem Gebiete der Corsetten-Fabrikation bis jetzt hergestellt wurde. Vorrätig à M. 2 1/2, 3 1/2, 4, 6 und 8 im Corsetten-Fabrik-Lager von

Geschwister Oppenheimer,

2.2. 52 Kaiserstraße 52.

Schachteln

sind wieder zu haben, große à 50 Pf. und kleine à 30 Pf. 2.2.

Wilh. Bauer, Hutmacher,
Kaiserstraße 84.

Kochherde unter Garantie von 30 Mark an,
Kochgeschirre jeder Art

sowie sämtliche Artikel zu Kücheneinrichtungen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Ph. Nagel, Eisenwaarenhandlung,

2.2. gegenüber der Polytechnischen Schule.

Gengenbach im Kinzigthal,

bei Dffenburg, Station der Schwarzwaldbahn.

Herrliche Lage. Gesunde Gebirgsluft. Prachtvolle Spaziergänge in den nahen Tannenwäldern. Fluß- und Mineralbäder.

Prospecte gratis und franco durch

3.3. **A. Mayer, zur Sonne.**

Ruhrkohlen

ab Schiff Leopoldshafen empfiehlt 3.3.

E. Henning, Schützenstraße 40.

Stadtgarten.

Heute Sonntag den 4. Juli 1880

Großes Militär-Concert,

gegeben von der ganzen

Kapelle des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109,
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn A. Böttge.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Eintritt: Nichtabonnenten 40 Pf.,
Abonnenten 20

Bei ungünstiger Witterung in der Festhalle.

Programm.

I. Theil.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Hoch Oesterreich! Marsch | Ed. Strauß. |
| 2. Overture zur Oper „Des Teufels Antheil“ | Auber. |
| 3. Adelaide | Beethoven. |
| 4. Glücklich ist, wer vergiftet, Polka-Mazurka aus der Operette „Die Fledermaus“ | Strauß. |

II. Theil.

- | | |
|--|------------|
| 5. Overture zur Oper „Das Feldlager in Schlessen“ | Meyerbeer. |
| 6. Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ | Bagner. |
| 7. Festlänge, Walzer | Böttge. |
| 8. Divertissement aus der Oper „Figaro's Hochzeit“ | Mozart. |

III. Theil.

- | | |
|--|-----------------|
| 9. Tanz aus der Oper „Coryphäe“ | G. M. v. Weber. |
| 10. Je t'aimerai! Lied | Staniker. |
| 11. Fastnachtshelustigung, grosses Poipourri (zum 1. Male) | Parlow. |
| 12. Champagner-Salopp | Lumby. |

Wegen der bevorstehenden Geschäftsverlegung
Vollständiger
Ausverkauf

fämmtlicher Kleiderstoffe, Châles, Seidenstoffe, Costümes, Paletots, Mantelets, Regenmäntel, Sammetmäntel, Morgenkleider, Röcke, Vorhangstoffe, Weisswaaren, Möbelstoffe, Buxkins u. s. w.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ueber die Dauer des Ausverkaufs bleibt das Geschäft Sonntags geschlossen.

22

S. Model.

Verzeichniß einiger Artikel:

- Eine Parthie **Beige** per Meter 50 Pfennig.
- " " **Beige**, reine Wolle, per Meter 60 und 80 Pfennig bis 1 Mark.
- " " **Elsässer Cattune** per Meter 25 und 40 Pfennig.
- " " **Lenos** per Meter 30 und 50 Pfennig.
- " " **Schwarze Seidenstoffe** von 2 Mark 25 Pfennig an.
- " " **Schwarze reinwollene Cachemires** per Meter von 1 Mark 35 Pfennig an.
- " " **Mantelets und Fichus** zu 3 und 5 Mark.
- " " **Spitzenwesten** zu 2 Mark.
- " " **Röcke** von 2 Mark an.
- " " **Morgenkleider** von 2 Mark 50 Pf. an.

Der Verkauf von Resten findet **Montag** und **Freitag Vormittag von 8-12 Uhr** statt.

Zu der **morgen** stattfindenden II. Ziehung der **2. Baden-Badener Lotterie** sind noch
Einzel-Loose à 4 Mark.
Voll-Loose à 10 Mark
 zu haben bei
Karl Vohl,
 Herrenstrasse 26.

22

Wirthschafts-Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wirthschaft mit Gartenwirthschaft wieder selbst betreibe und empfehle **kalte und warme Speisen**, gute **rothe und weiße Weine**, vorzüglichen Stoff **Princk'sches Lagerbier** jeden Tag frisch vom Faß, und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst **J. Meister Wittwe,**
 Sommerstrich 11.

Bürgerverein Karlsruher Niederfranz.

Der für heute in Aussicht genommene **Waldausflug** wird bis auf Weiteres verschoben.
Der Vorstand.

C. B. Die spanisch-andalusische Sänger- und Tänzer-Gesellschaft. (Spanische Zigeuner). Die Eigenart, das individuelle Wesen eines durch seine große Vergangenheit und kulturgeschichtliche Bedeutung berühmten, in das poetische Jüweli der Ferne gehüllten Landes und seiner Bewohner aus eigener Anschauung kennen zu lernen, wird uns durch die Gastspiele der spanisch-andalusischen Sänger- und Tänzer-Gesellschaft Gelegenheit geboten. Diese neue Schaustellung hat vorwiegend ethnologisches Interesse, und zwar dadurch, daß uns dieselbe charakteristische Volkstypen, eigenhümlich anregende Besonderheiten nationaler Sitten von Volks- und Straßenleben, scheinbar künstlerischer, in Wirklichkeit aber ursprünglicher Gestaltung vorführt. Wer Granada nicht gesehen, der hat kein Wunder gesehen, wer aber den Fandango nicht gesehen, der hat nichts gesehen. Der Fandango ist ein acht spanischer Nationaltanz in Begleitung von Gitarren und Castagnetten, welche gleichsam den Takt angeben. Die Andalusierin tanzt solchen, und das ist das Charakteristische ihrer Tanzweise, mit dem Oberkörper. Nach den Klängen der Musik bewegt sie zuerst die Schultern, wiegt sich in den Hüften und macht rhythmische Bewegungen mit den Armen und Händen, währenddem die Füße nur mechanisch dem mäßig langsamen Takte folgen. Allmählig wird der Tanz belebter. In gleichem Maasse wird der Gesang des Chorsführers stärker, das Takt schlagen wird lebhafter, die Füße stampfen dazu. In das Ja, Ja, lala! der Sängerinnen kreischt der Chorsführer sein Alja! Alja! und dieses Auf denn! oder Vorwärts! wirkt bei der Andalusierin, wie der Sporn in den Flanken eines rasend gewordenen Renners. Alja! Alja! hört es fort. Der Tanz wird wilder, athemloser und endet in rasendem Taumel. Dies die ungefähre Be-

schreibung des Fandango, welcher Tanz nicht nur eine Glanzleistung der Gesellschaft, sondern auch für uns wohl das Interessanteste und Fremdartigste bildet. Das Programm für die erste Aufführung ist so eingerichtet, daß es uns im großen Ganzen die interessantesten und merkwürdigsten Leistungen der Gesellschaft bieten wird. Es zerfällt in drei Tableaux. Der Carneval zu Salamanca, dann die Banditen der Sierra Morena und zum Schluß eine Soirée nach dem Stiergefecht. Auf dem Carneval zu Salamanca, der alten spanischen Studentenstadt, spielt natürlich die „Estudiantina“ die Hauptrolle. Unter den Klängen des reizend melodischen Marsches erscheinen sie beim Aufgehen des Vorhangs auf der Bühne, die Herren Studenten in ihren kleidsamen schwarzen Gewändern. Daß die Herren Studenten zum Teil dem weiblichen Geschlechte angehören, wird kaum zu ihren Ungunsten sprechen, umso mehr, als an interessanten spanischen Schönheiten kein Mangel ist. Und nun lösen sich Gesänge und Tänze, Ensemblevorträge auf Gitarren und Mandolinen, Tambourins zc. ab. Das zweite Tableau ist mehr komischer Art, worin zwei unvermeidliche Engländer zur allgemeinen Erheiterung ihr Wesen treiben, währenddem der Schluß und zunächst den Hergang vom Stiergefecht zeigt. An Stelle der schwarzen Studententracht sehen wir jetzt die prächtigen, reich geschmückten Kostüme der Toreros (Stierkämpfer) und die hübschen Toiletten reizender Spanierinnen. Der siegreiche Torero ertheilt seiner Bewunderin Unterricht in seiner Kunst, dann folgen wieder volkstümliche Tänze, Gitarren- und Gesangsstücke zc. — Hier gibt die Gesellschaft und zwar nächsten Mittwoch und Donnerstag im großen Saale der Festhalle im Ganzen zwei Vorstellungen. Es wird zu diesem Zwecke auf dem untersten Podium eine große, acht

Meter breite Bühne erstellt werden. Die Logen der Gallerie auf beiden Seiten dürften, da die Bühne sehr weit vorgelagert ist, besonders für die Damen gezeichnete Plätze bilden. Außerdem theilen sich die Plätze in zwei Parterrespersen. Die Preise werden besonders anderen größeren Städten gegenüber, in denen die Gesellschaft sich bisher producirt (Paris, Wien, Berlin, Stuttgart zc.) sehr gemäßigter sein. Die Vorstellungen sind ohne Restauration und darf nicht geraucht werden; ferner ist der Billetverkauf für nummerirte Plätze, besonders um persönlichen Wünschen gerecht werden zu können, in eine Hand gelegt. Alles Weitere werden die voraussichtlich diese Woche erscheinenden Plakate und Annoncen besagen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Gastspiele der Spanier, welche allerorts so hohe Bewunderung selbst in wissenschaftlichen und künstlerischen Kreisen erregen, auch das Interesse der hiesigen Einwohner wach zu rufen vermögen; daß der Charakter derselben neben aller Ursprünglichkeit den Stempel des Künstlerischen trägt und auch der Damenwelt zugänglich ist, braucht wohl kaum hier erwähnt zu werden.

Germania.

3.3. Sonntag den 4. Juli findet bei günstiger Witterung unser **Waldfest** mit Musik, Gesang, Glückshafen und Spielen statt, wozu unsere Mitglieder mit Familien und Freunde eingeladen sind. Abgang punkt 2 Uhr. Zusammenkunft am Mühlburckthor. **Der Vorstand.**
NB. Im Glückshafen wird eine Lotterielose im Werth von 25 M., Geschenk von einem Mitglied, welcher dieselbe in Baden-Baden gewonnen hat, verlost.

Den Tabakbau betreffend. (Schluß.)

Neben der Gewichtbesteuerung steht aber das Gesetz noch weitere Besteuerungsarten vor, welche uns noch kurz zu beschäftigen haben, nämlich eine Besteuerung nach dem Flächenraum und die sog. Fixation der Tabaksteuer, bei welcher letzterer die Steuerfeststellung nicht wie bei der Gewichtsteuer nach Maßgabe des an der Waage ermittelten wirklichen Gewichtsertrags an Tabak, sondern auf Grund des Durchschnittsertrags anderer Gemarkungen, d. h. schätzungsweise erfolgt.

- A. Flächensteuer.** Hier ist zu bemerken:
- 1) Die Besteuerung nach dem Flächenraum tritt ein bei Grundstücken von weniger als 4 Ar Flächeninhalt, ferner bei Grundstücken von 4 Ar oder mehr Flächeninhalt dann, wenn gleichzeitig die Gesamtfläche der Tabakpflanzungen innerhalb derselben Gemarkung im Vorjahre 2 Hektare nicht überstiegen hat. In beiden Fällen kann übrigens auch die Gewichtbesteuerung Platz greifen. Die Entscheidung über die Wahl der einen oder anderen Besteuerungsart liegt bei dem Hauptsteueramt und ist durch Vermittlung der Gemeindebehörde in solchen Orten, in welchen bisher schon Tabak gebaut wurde, thunlichst bis zum 15. April, in andern Orten innerhalb 14 Tagen nach der Anmeldung bekannt zu geben. Die Flächensteuer soll im Allgemeinen da Platz greifen, wo es sich um einen vereinzelt vorkommenden Tabakbau handelt, wo also die Durchführung der Gewichtsteuer und der dadurch bedingten Kontrollen zu einem unverhältnismäßig hohen Kostenaufwand oder zu übermäßiger Betätigung des Tabakpflanzers Veranlassung geben würde. Zeigt sich dagegen, daß größere Pflanzungen absichtlich in solche kleine Abschnitte zerlegt werden, welche an und für sich der Flächenbesteuerung unterliegen würden, oder daß die gewöhnlichen Erträge solcher kleiner Pflanzungen den dem Steuerfuß für die Flächensteuer zu Grunde gelegten Durchschnittsertrag (1250 Kilogramm dochreifer, so soll — ohne Rücksicht auf die Größe der Tabakfläche — die Gewichtsteuer zur Anwendung kommen.
 - 2) Die nach dem Flächenraum zu versteuernden Grundstücke sind, wie die anderen Tabakpflanzungen, längstens bis zum 15. Juli in der vorgeschriebenen Weise (siehe Abschnitt I, Ziffer 1 unserer Erörterungen) anzumelden.
 - 3) Besondere Vorschriften über die Art der Anpflanzung, die Behandlung der Pflanzen auf dem Feld, die Ernte, die Aufbewahrung und Behandlung des Tabaks zc. sind die Pflanzter, welche zur Flächensteuer beigezogen werden, nicht unterworfen. Doch ist zu beachten:
 - a. Steht zur Zeit des Anpflanzens noch nicht fest, ob der Tabak der Besteuerung nach dem Gewicht oder nach dem Flächenraum unterworfen werden wird, so ist der Pflanzter zur Beachtung der in Betreff der Anlage der Pflanzungen gegebenen Vorschriften (Abschnitt I, Ziffer 4 a. und b.) verpflichtet. b. Will ein Pflanzter sein der Flächensteuer unterliegendes Tabakfeld wegen Mißwachs zc. umpflügen, so hat er hiervon der Steuerbehörde drei Tage vorher Anzeige zu erstatten.
 - 3) die Flächensteuer beträgt für ein Quadratmeter der mit Tabak bespflanzten Fläche für 1880 2 Pfennig; für 1881 3 Pfennig; für 1882 und die folgenden Jahre 4 Pfennig; die Steuerschuldigkeit wird alsbald nach erfolgter Prüfung der Anmeldungen berechnet und dem Pflanzter bekannt gegeben.
 - 4) Die festgestellten Steuerbeträge sind, sofern nicht Kredit bewilligt worden ist, von dem Pflanzter längstens bis zum 15. Juli des auf das Erntejahr folgenden Jahres einzuzahlen. Ueber die Voraussetzungen, unter denen Kredit bewilligt werden kann, wird auf die Ausführungen in Abschnitt III. verwiesen.
 - 5) Der bei der Gewichtsteuer ermöglichte Uebergang der Steuerpflicht von den Pflanzern auf den Käufer oder sonstigen Erwerber des Tabaks ist bei der Flächensteuer ausgeschlossen.
 - 6) Ein Nachlaß der Steuer findet statt: a. wenn durch Mißwachs oder andere Unglücksfälle, welche außerhalb des gewöhnlichen Witterungswechsels liegen, die Ernte ganz oder zu einem größeren Theil verdoeben ist. Geht bei Mißwachs weniger als die Hälfte einer mittleren Jahresernte und bei andern Unglücksfällen weniger als die Hälfte des auf dem Grundstück gewachsenen Tabaks verloren, so findet ein Steuererlaß nicht statt; b. wird durch Feuer schade an der noch im Ganzen bei dem Pflanzter vorhandene Tabakgewinn vor dem 15. Juli

des auf die Ernte folgenden Jahres ganz oder theilweise erweislich zerstört, so tritt ein dem wirklichen Verluste entsprechender Nachlaß der Steuer ein.

In beiden Fällen muß die Anzeige an die Steuerbehörde innerhalb vier Tagen nach dem Eintritt des Unglücksfalls erstattet werden, wobei übrigens bezüglich der unter a. genannten Unfälle auf das unter Abschnitt II, Ziffer 10 b. Bemerkte Bezug genommen wird.

- B. Fixation der Steuer.**
- 1) Eine Fixation der Tabaksteuer soll nur in solchen Gemarkungen, in welchen die Gesamtfläche der Tabakpflanzungen im Vorjahre 2 Hektare nicht überstiegen hat, Platz greifen, und zwar nur bei Grundstücken von 4 Ar oder mehr Flächeninhalt, und wenn die örtlichen Verhältnisse für die Durchführung der Gewichtsteuer oder der Flächensteuer nicht günstig sind.
 - 2) Bei der Fixation der Steuer wird Menge und Gewicht des zu versteuernden Tabaks vorbehaltlich der Berücksichtigung einer durch Unglücksfälle herbeigeführten Verminderung des Erntegewinns, nach Verhältnis des Flächeninhalts der Pflanzung und nach dem Durchschnittsertrag bestimmt, welche in dem betreffenden Jahr in andern Gemarkungen nach dem Ergebnis der Verwiegung erzielt wird.
 - 3) Im Fall der Fixation der Steuer finden die für die Flächensteuer bestehenden Vorschriften (siehe oben Ziffer 2, 4, 5 und 6) ebennmäßig Anwendung. Hiemit am Schluß unserer Aufgabe angelangt — die Vorschriften über Rückvergütung der Tabaksteuer im Fall der Versendung von Tabak oder Tabakfabrikaten in das Ausland (§. 30 ff. des Gesetzes) — konnten, da sie den Pflanzter weniger interessieren, unerörtert bleiben — sei uns noch gestattet, in Kürze auf die vielfach lautgewordenen Bedenken zurückzukommen, als ob die Einhaltung der in den vorstehenden Ausführungen erörterten Kontrollvorschriften des Gesetzes für die Pflanzter mit ganz besonderen Schwierigkeiten und Kosten verknüpft sei und die Rentabilität des Tabakbaues durch das Gesetz wesentlich geschmälert werde. Wir hegen die fähre Meinung, daß Befürchtungen solcher und ähnlicher Art durchaus ungegründet sind. Wir sind überzeugt, daß bei einiger Aufmerksamkeit die Pflanzter mit allen Kontrollvorschriften sehr rasch sich werden vertraut gemacht haben und daß, wenn nur einmal das erste Steuerjahr vorüber ist und die Reuheiten, die dasselbe mit sich bringt, in der Praxis durchgemacht wurden, die neue Besteuerungsart ohne Mühe bei unsern Pflanzern sich einbürgern wird. Es ist richtig, daß die Befolgung der Vorschriften des Gesetzes eine gewisse Aufmerksamkeit von Seiten der Pflanzter und manche bis jetzt ungewohnte Formalitäten in Anspruch nimmt; solche Unbequemlichkeiten bleiben aber anderen Steuerpflichtigen — z. B. den Weinproduzenten und Weinhändlern zc. — ebenfalls nicht erspart. Kostenverheuernd wird das neue Gesetz im Allgemeinen nur insofern wirken, als das sog. Büschelungsverfahren (Manoquiten) vorgeschrieben werden sollte; aber selbst da kann man zweifelhaft sein, ob nicht die wegen der besseren Behandlung des Tabaks, zu der das Manoquiten nöthigt, Seitens der Käufer bewilligten höheren Tabakpreise für die auf die Büschelung verwendete Zeit und Mühe hinreichenden Ersatz gewähren. Wollen doch ferner die Pflanzter nicht vergessen, daß sie in Folge der günstigen Regelung des Verhältnisses der inländischen Steuer zum Zoll auf ausländischen Tabak sich eines gestrigerten Schutzzolls erfreuen und daß allein schon dieser Schutz gegen ausländische Tabake nothwendigerweise zu einer solchen Erhöhung der Preise für inländischen Tabak führen muß, welche die Last der Auflagen, die das Gesetz dem Pflanzter gebracht hat, ganz wesentlich aufwiegt. Daß die durch das Gesetz geordneten Kontrollen nothwendig sind, wird kein Pflanzter bestreiten und ebensowenig läugnen wollen, daß diese Kontrollen nicht bloß im Interesse des Steuerfiskus liegen, sondern auch in demjenigen des ehrlichen Pflanzers selbst, der nicht wird dulden wollen, daß ein unehrlicher Pflanzter auf Kosten der Allgemeinheit straflos sich bereichere. Aber auch noch daran mag erinnert werden, daß sich das Gesetz auf das äußerst zulässige Minimum von Kontrollen überhaupt beschränkt hat. Es ist daher unmöglich, daß ein gleich hoher Ertrag aus der Tabaksteuer auf irgend einem andern Weg mit einem geringeren Maße von Kontrollvorschriften, als sie das gegenwärtige Tabaksteuer-Gesetz enthält, sich erzielen läßt, und diejenigen Pflanzter wären in großer Täuschung befangen, welche meinen, unter der Herrschaft irgend eines andern Steuersystems in einer günstigeren Lage sich zu befinden, als es demalzen der Fall ist.

